



## Pressemitteilung zur Diskussionsveranstaltung „Der Hauptbahnhof – Grünes Tor zu einer lebenswerten Stadt“

Termin: 21.02.24, 18 – 20 Uhr (Einlass ab 17.30 h)

Ort: Christuskirche (Kruppstr. 11)

Nach breiter Kritik an den Planungen zur Neugestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes (KAP) haben Nachverhandlungen zwischen Verkehrsdezernat und DB für einige Fortschritte gesorgt, etwa durch Prüfaufträge für durchgängige Radwege und Reduktion von Privatparkplätzen vor dem Hotel. Am 17.1.24 hat deshalb der Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) die veränderte Planung des Bahnhofsvorplatzes genehmigt. Wir, das Bündnis Mobilitätswende D’dorf, sehen jedoch immer noch Abweichungen zum Zielkonzept des „Mobilitätsplan D“ und vermissen die Umsetzung der „Zukunftsvisionen für Mobilität“ für eine lebenswerte Stadt 2030. Darüber diskutieren wir mit den verkehrspolitischen Expert\*innen der Ratsparteien: mit K. Heyden (Die Grünen), S. Proschmann (SPD), C. Rütz (CDU) und Anja Vorspel (Die Linke).

Der für die Ratssitzung am 22.2.24 vorliegende Planungsentwurf, den das Verkehrsdezernat (J. Kral) mit der DB ausgehandelt hat, enthält zwar Verbesserungen, die gehen aber nicht weit genug. Vor dem Hintergrund der 2019 beschlossenen Ziele des „Mobilitätsplan D“ - u.a. Umverteilung des öffentlichen Raums für den Umweltverbund – verweisen wir hier auf zentrale Aspekte:

Nicht optimiert für Klimaneutralität und Zukunftsfähigkeit:

Die verbleibenden 30 Kurzzeitparkplätze (vorher 59) nehmen Platz weg für den Umweltverbund (u.a. Sharing-Angebote, mögliche Radabstellanlage), behindern den Fuß- und Radverkehr und sind als Relikt einer autogerechten Stadt völlig überflüssig für ein zukunftsweisendes Projekt, das dem „Mobilitätsplan D“ verpflichtet ist. Kurzzeitparken kann in die geplante Auto-Tiefgarage oder zum hinteren Eingang des Bahnhofs verlegt werden.

Gerade am Ausgang Nord sollten Bäume erhalten, Querungen zu Haltestellen und zur Zentralbibliothek gestaltet und die derzeit vorhandene „dunkle Ecke“ auf dem Weg zu den einzigen Fahrstühlen am Bahnhof beseitigt werden.

Zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden fordert das Bündnis einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Temporeduktion auf der Straße vor dem Bahnhofsgelände sowie an den Zufahrten südlich der Karlstraße.

Nicht optimiert für Fahrradfreundlichkeit und Sicherheit:

Eine Ein- und Ausfahrt mit Gefälle in die geplante Bunker-Tiefgarage von der Bismarckstr. aus (Platz für 1500 Fahrräder) kann zu einem gefährlichen Gedränge für Radfahrende führen. Zusätzliche Fahrstühle, die den Transport von Fahrrädern erlauben, und Abstellanlagen an beiden Seiten des KAP entzerren den Radverkehr quer über den Platz; und es entstehen Alternativen zum Parken in der „Bunker-Garage“.

Nicht optimiert für Fußgängerfreundlichkeit:

Die geplante Zufahrt zu der Auto-Tiefgarage (beim derzeitigen Parkplatz am Kino, Worringer Str.) liegt an einer Engstelle, wo Zufahrt zum Bahnhofshotel, zu den öffentlichen Parkplätzen (Taxi und Sharing-Verkehr), der Fußverkehr zum Fernbus-Bahnhof und zu Kulturstätten sowie der Fahrradverkehr entlangführen. Zudem wurde der umfangreiche Schienenersatzverkehr in der Planung nicht berücksichtigt, benötigt zusätzlichen Platz. Alternative: Eine Zufahrt auf der Immermannstr., mit viel Platz für eine breite Einfahrt, wäre ideal, um den Autoverkehr aufzufangen.

Für zusätzliche Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseite (Link rechts) oder wenden sich an unseren Experten Ulrich Schürfeld (Baumschutzgruppe).

Medienvertreter\*innen können ab 17:00 Uhr in der Christuskirche zusätzliche Informationen zu unserer Kritik an der Planung und unseren Forderungen erhalten.

